

Aus der Stadt Halle

Pfingsten.

Winfsten! das ist die große Wiederkehr
Der Lebensfülle, die gesungen träumte,
Und nun herbeiströmte, heiß und abrunschauer,
Die sich in jubelnder Begeisterung dehnt
Und überschwillt in unbeschämtem Drange —
Winfsten! — der Vorkriegsfrühlingsange,
Der sich nach maßgetrauer Lösung sehnt ...
Pfingsten, die Zeit, da sich im Reigen tanzen
Das Jahr die Blüten von den Loden streift,
Und lebensstark zu ersten Zielen reißt
Und heimlich Früchte schmeißt zum Erntefranze ...
Da die Natur, aus holdem Kindertraum,
Zur Tat erwacht, die Menschheit zu erhalten,
Da aller Kräfte freudiges Entfalten
In jeder Pfinge wirkt und jedem Raum.
Winfsten! — die Zeit der allerersten Fragen:
Was tannst du, Mensch? Was schaffst du für Ge-
[bein?]
Tu, auf! Den Geist, den draußen, laß ein,
Der sagt dir, was es heißt, ein Deutscher sein
Und für ein herrlich Ziel sein Alles wagen!
Alice Frein von Gaudy.

Frühgottesdienst am 1. Pfingstfesttag.

Um den vielen Pfingstausflüglern Gelegen-
heit zu geben, schon vor dem Antritt ihres
Pfingstausfluges einen Pfingstgottesdienst zu
betreten, hat sich die Domgemeinde entschlossen,
wie in früheren Jahren, so auch diesmal einen
Frühgottesdienst am 1. Feiertag stattfinden zu
lassen. Dieser Gottesdienst, bei dem Dom-
prediger Gabriel predigen wird, beginnt am
1. Feiertag früh 6 Uhr.

Kirschen und Erdbeeren.

Zum erstenmal waren heute Kirschen, deutsche
Kirschen, in größeren Mengen auf dem Wochen-
markt angefahren. In ihrem Dunstrot recht hübsch
aussehend, aber von Geschmack noch etwas
wässrig. Der Preis 70 bis 80 Pfg. das Bünd.
Man ist sich nicht gerade darum, ob diese Bünd-
el mögen die Händler am Mittag wieder un-
terkauft mitgenommen haben. Erdbeeren gab es
gleichfalls in größerer Zahl. Der Preis je nach
dem, etwas über, etwas unter 4 M.

Beobachtet ging es am Geflügel- und am Fisch-
markt zu, ebenso auf dem Fleischarm.
Neue Kartoffeln sind im Preise auf 75 Pfg. je
5 Pfund gesunken. Spargel, allerdings geringere
Sorte, war für 30 Pfg. zu haben. Bessere Quali-
täten bis zu einer Mark.

Fördert Halles Verkehr!

Bemühungen um Triebwagen. — Das Ende des „Vorortamtes“ Ammendorf in Sicht. —
Werbewoche „Stadt und Land“. — Einladungen an tausend Vereine.

Halle muß sich seine günstige Verkehrslage
sichern. Das ist der Sinn aller der Bemühungen
des Halleschen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes,
der Sinn auch der Werbewoche Stadt und Land,
die in wenigen Tagen beginnt. Vor allem darf
auch der Vorortverkehr nicht vernachlässigt
werden. Wenn demnächst Merseburg mit Leipzig
durch eine Autolinie verbunden wird, so bedeutet
das einen Verlust für Halle im Vorortverkehr.
Auch Eisenburg ist für uns in dieser Beziehung ge-
fährdet.

Angefaßt solcher Verhältnisse war es denkens-
wert, daß der Hallesche Verkehrs- und Wirtschafts-
verband sich darum bemüht hat und noch bemüht
ist, für den halleschen Vorortverkehr von der Eisen-
bahn die Einleitung von Triebwagen modernsten
Systems zu erreichen. Daneben werden die Be-
mühungen um Autoverbindungen nicht vernach-
lässigt. Leider hat aber die recht aussichtsreiche
Linie, die die Halle-Festschieder Bahn an ihr Unter-
nehmen angliedern will, nach Harzgerode, sich für
dieses Jahr noch nicht verwirklichen lassen. Die
Garantieleistungen kamen nicht voll zustande.
Indes für das nächste Jahr darf man hoffen. Auch
die Stadt Halle selbst muß sich daran beteiligen,
denn die Annäherung des Südbahns an Halle
durch gute Bahn- und Autoverbindung hat natür-
lich Vorteile für unser Wirtschafts- und Verkehrs-
leben.

Ein Postkutschmann erlitten wir in Halle wahr-
scheinlich die 3. noch trotz der Konkurrenz von Kelpig
und Geritz, wenn die Frage der Unterbringung
gelöst ist.

Ein großer Lebenslust ist es, daß der industrie-
reiche, wirtschaftlich so lebhaft vorwärts
immer noch nicht im Fernverkehr mit
Halle gehört. Die Verbindung geschieht durch das
Vorortamt. Der Hallesche Wirtschafts- und Ver-
kehrsverband hat den Lebenslust nicht unbeachtet

Auf dem Blumenmarkt beherrschten heute die
Pfingstmaienverkäufer den Platz. 40 Pfg. bis
1 M. nahmen sie für ein grünes Bündchen.

Vergünstigungen zur Förderung des Wohnungsbaues.

Auf Wunsch aus Interessentenkreisen hat die
Wohnungsbebauung eine neue Zusammen-
fassung über die Vergünstigungen zur Förde-
rung des Wohnungsbaues herausgegeben.
Es sind darin sämtliche steuerlichen und sonstigen
Vergünstigungen zusammengetragen, die vom

gestaltet. Es kann gesagt werden, daß Ammen-
dorf in Kürze dem halleschen Verkehrs-
verkehr eingegliedert wird, sobald erst
das Schlußabkommen durchgeführt ist. —
Zur Werbewoche „Stadt und Land“
hat man an tausend Vereine der näheren
und weiteren Umgebung Einladungen ergehen
lassen. Alle Städte rund um Halle sind erjagt
worden, und man hofft, für die Tage vom 14. bis
21. Juni gewaltigen Verkehr nach Halle ziehen
zu können.

Für den Blumenort sind die hiesigen Vereine,
Firmen, Gartenbesitzer und Schrebergartenkolonien
gebeten. Blumenboote zu übernehmen. Wertvolle
Breise für die Beteiligung haben zur Verfügung,
u. a. ein Ehrenpreis der Stadt Halle. Der Ver-
kehrsverband bietet im übrigen die halleschen
Firmen, für die zahlreichen Veranstaltungen der
Werbewoche noch Breise zu stiften. Jeder hallesche
Einwohner aber hat die Pflicht, wenn irgend an-
gängig, zur Werbewoche keine auswärtigen Besu-
chenden und Bekannten nach Halle einzuladen,
wie das schon die Korporationen mit den ihnen
betreffenden Vereinen der Umgebung tun.

Waggebung gibt viel größere Mittel aus für
seine Werbepropaganda als Halle. Der dortige
Wirtschafts- und Verkehrsverband erhält Mittel,
die das Fleische sind von dem, was unter hallescher
Berein bisher bekommen hat. Und Waggebung
hat mit diesem Opfer an richtiger Stelle einen ge-
waltigen Erfolg für sich. Eine große Reihe von
Ausstellungen finden dieses Jahr in Waggebung
statt, dazu Duzende von Kongressen. Der Vor-
sprung kann und darf aber Halle nicht schreden.
Unsere Stadt steht so günstig und hat so aus-
gezeichnete Vorbedingungen für eine Verkehrsstadt
erster Ranges, daß wir uns nur ernstlich anzu-
strengen brauchen, um einen vollen Erfolg zu
haben. Aber die Bürgerschaft muß nun endlich
aufwachen, muß einsehen, daß ohne Geld nichts zu
machen ist. Auch nicht in der Verkehrspolitik.

Reich, vom Preussischen Staat und von der
Stadtgemeinde in den verschiedensten Gelfchen
und Verordnungen geschaffen worden sind, um
den Wohnungsbau zu beleben.

Provinzialsynode am 30. Juni.

Die Provinzialsynode wird wahrscheinlich erst am
30. Juni in Merseburg zusammentreten, damit ein
Zusammenfallen der 350-Zahrfeste des dortigen
Domagnatiums vermieden wird.

— und Aale, Aale kamen —

Langsam rasselte ein Wagen über das Pfla-
der „Neuen Bromenade“. Es ist wirklich
schöner Wagen, ein sogenannter Lastwagen,
sein Innenraum scheint köstliche Schätze zu bergen,
eine Kistenplane seine Seitenwände verläßt
Ganz genau läßt sich sein Weg verfolgen,
da unauffällig tropft es aus dem Wageninnern
vor.

Ein Eismagen also?
„Ne, Korle, was hat denn in deiner
„quage“ ruft ein hiebrer Arbeiter den Kutscher.
„Aalefens, hübsche runde Aale für Pfingst
mei Pieker.“
„Du, Korle, haben die noch schon 'ne silber
Bauchbinde?“

„Was? Je dir mal anfehen, du Affe“, ruft 1
ist in jenem Stuhl gefränkter Aalefens und auf
weiter.

Doch die Aale laufen. „Was hat er gelag
Anguden will er uns?“ Heimlich misern
untereinander und dann —! Dann bewölke
sie plötzlich an Sünder breißig das Pfäfer.
„Satten doch die Aalefens die eine Seitenmanbu
hochgehoben und sich mit erzem Wasserfall auf
Straße gestürzt!“

„He, Sie, Aale!“ Mit „Surra-Suffi-
geht das Subtilum an das Einfangen der schü-
rigen, springenden Gelfellen. „Und wenn du bent
du hält“ —!“

Aber sie kriegen sie alle und werfen sie wie
in den nasen Behälter zurück. Und dann wie
holt sich das Schaulpud noch einige Male, da d
Nader nicht Ruhe geben, bis schließlich der Wage
auf jeder Seite von drei Mann eskortiert, un
geführt an sein Ziel gelangt.

Hallesche Ferienkolonie im Harz.

Sinuas aus Staub und Dunst der Großstad
hinein in den frischen grünen Wald; Wander
durch Täler und Höhen, Liegen auf duftige
Bliesen im Sonnenschein; die Lungen reizt
von allem Ansat der Stubenluft und das Blut et
neuen durch Sineinumpumpen köstlichen Sauerstoff
Wer möchte das seinen Kindern nicht bieten?

Der Verein für Volkswohl hat sein Kinder
heim in Güttersberge im Seltetal wieder eröffnen
können dank der unermüdbaren Tätigkeit seine
Vorführer, unterstützt durch die Gelfen, die ein
immer noch nicht erlöschende Kaffentische spende
hat und hoffentlich noch immer spenden wird
Ja, zwei Stunden vom Auerberg und Stolberg
Wittorshöhe und Friedrichsbrunn und wenig
weiter von Treseburg entfernt, bietet es für die
größeren Knaben herrliche Wanderungen, wenn
erst der Körper gefittigt ist.

Am 2. Juli werden voraussichtlich 30 bis 40
Knaben und Mädchen, 8-14 Jahre alt, für etwa
30 Tage Aufnahme finden. Meldungen aus allen
Kreisen der Bevölkerung, auch von solchen Eltern,
die eine Erholungsreise nach irgendeinem anderen
Orte nötig haben, ihre Kinder jedoch der oft
unermüdbaren Kosten und ihrer Geluntheit
wegen selbst nicht mitnehmen können, werden post

Die ganz vorzügliche Abfederung

Ein Fachmann urteilt über „Continental Type Ballon“-Reifen:

„Der große Vorteil, der sich sofort bemerkbar macht, ist die ganz vorzügliche Abfederung des Wagens durch den Ballonreifen, was mir von verschiedenen Herren bestätigt worden ist, welche denselben Wagen vorher mit normalen Hochdruckreifen gefahren haben.“

Auch auf den holprigsten Straßen glauben Sie nicht in einem Fahrzeug, sondern in einem bequem dahingleitenden Klubsessel zu sitzen. Machen Sie sich diese Vorzüge zunutze und legen Sie „Continental Type Ballon“ auf; Rad und Felge können hierfür unverändert bleiben.

Jeder Händler liefert Ihnen

Continental Ballon-Reifen

Und ab von Herrn Stadtrat a. D. Uher ...

Wie wird das Wetter zu Pfingsten? ...

Robheit gegen einen Kretzgebirgen. ...

Die Rheinlandmarkte. ...

Der Banktrach. ...

40. Musikalische Vesper. ...

Die Zweimarktside. ...

Der privaten Wohltatigkeit zur Beachtung. ...

Die Wohltatigkeit ist eine der ...

Feiertage der bestellten Morgenstunden ...

Die Wohltatigkeit ist eine der ...

Wohltatigkeit, Wohltatigkeit ...

Albert Martick Nachf. Einladung Meisterschach. Inhaber, Richard Ziemer. Halle a. d. Saale, Alter Markt 1 u. 2.